

Themen: [Winterbehandlung](#) [Varroaxal](#) [Tote Völker](#) [Probeneinsendung](#) [Ausbreitung asiat Hornisse](#) [Fortbildungsaktivitäten](#) [Terminvorausschau](#)

*Durch Anklicken des [unterstrichenen Titels](#) in der Übersicht oben, gelangen Sie direkt zum jeweiligen Absatz [Blaue, unterstrichene Wörter](#) im Text, verweisen als Link auf eine Internetseite oder eine herunterladbare Datei.
Vermeiden Sie bitte den vollständigen Ausdruck.

Varroabefall häufig sehr hoch

Die Milbenerfassungen der [DeBiMo](#)-Betriebe durch die Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim ergaben diesen Herbst einen auffallend hohen Milbenbefall. Allgemein wurde durch die milde Spätsommer- /Herbstwitterung noch lange sehr viel Brut angelegt und es kam zu weiteren Milbenvermehrung. Wer wie empfohlen nach Behandlungsende den Erfolg und anschließend den Befall bis Anfang November im 2- 3 Wochenabstand fortlaufend kontrollierte („gute imkerliche Praxis!“), konnte rechtzeitig auf diese Entwicklung reagieren und seine Völker entsprechend schützen.

Dieses Jahr sollte daher in den meisten Fällen eine Winterbehandlung der brutfreien Völker erfolgen, es sei denn die Novemberkontrollen (3x, je eine Woche) ergaben einen niedrigen Milbenabfall (≤ 1 Milbe / Tag) (siehe [Diagnoseempfehlung mit Befallsliste](#)).

Was ist zu tun:

- Varroabefall kontrollieren
- Winterbehandlung einplanen!
- Blick in die Bäume (Nestsuche asiatische Hornisse) und Meldung!

Winterbehandlung: Brutfreiheit abwarten!

Zwar sind auch in der Rheinebene in den letzten Wochen die Temperaturen merklich zurückgegangen, jedoch gab es bisher nur vereinzelt Frostnächte und somit war auch noch kein eindeutiges Signal gesetzt, die Bruttätigkeit einzustellen. Zeitweise gab es noch Bienenflug.

Gerade stark vermilbte Völkern sollte jedoch unbedingt brutfrei sein, weil dort häufig viele Milben die Behandlung unbeschadet überleben. Bekanntermaßen hat die Winterbehandlung keine heilende Wirkung auf die Winterbienen, die bereit geschädigt sein können (Milbe+Viren=Varoose!). Eine fachgerechte Winterbehandlung reduziert jedoch deutlich den Anfangsbefall in der folgenden Saison!

Daher heißt es weiterhin abwarten und auf einen allmählichen Brutrückgang aufgrund der einstelligen Nachttemperaturen zu hoffen, bzw. der aktuellen Wettervorhersage zu vertrauen, dass es ab dem kommenden ersten Dezemberwochenende mehrere Tage knapp 0° C bzw. leichten Nachtfrost geben soll. Dann wären nach zwei, spätestens drei Wochen, d.h. ab der Weihnachtswoche, auch alle Völker in den warmen Gebieten des Oberrheins brutfrei. So bleibt noch bis Ende des Jahres Zeit bis zur Behandlung.

In den mittleren und höheren Lagen des Schwarzwaldes dürfte hingegen schon Brutfreiheit vorliegen und eine Behandlung ist schon möglich.

Denken Sie daran, die Behandlung im [Bestandsbuch](#) einzutragen! Weitere Informationen zu empfohlenen Dokumentationen finden Sie im Infobrief der Bieneninstitute vom 17.11.2023 (<https://www.bienenkunde.rlp.de>) .

Oxalsäure verdampfen - Varroxal zugelassen

Das neu zugelassene Mittel [Varroxal](#) (Wirkstoff: Oxalsäuredihydrat, Kristalle) ist seit dem 13.11.23 im Handel erhältlich, damit besteht die legale Möglichkeit Oxalsäure zur Milbenbekämpfung zu verdampfen. Weiter kann mit diesem Mittel auch eine Sprüh- und Träufellösung angesetzt werden. Das Verdampfen darf nur mit geeigneten Geräten (bspw. Varrox oder Varrox Eddy Verdampfer) geschehen. Bei ungeeigneten Geräten kann durch ein schnelles bzw. starkes Erhitzen die Oxalsäure in die unwirksamen Bestandteile Kohlenmonoxid, Kohlendioxid und Wasser zerfallen. Achten Sie bei diesem Verfahren besonders auf Ihren Eigenschutz und tragen Sie eine Korbschutzbrille, eine FFP₃ Maske, säurefeste Handschuhe und langärmelige Bekleidung. Die Wirksamkeit ist vergleichbar mit den bisher gebräuchlichen Verfahren (Sprühen, Träufeln). Die Bienenverträglichkeit soll etwas besser sein, weshalb bei hohem Befall (Kontrolle nach Behandlung!) gegebenenfalls eine zweite Behandlung möglich sein soll.

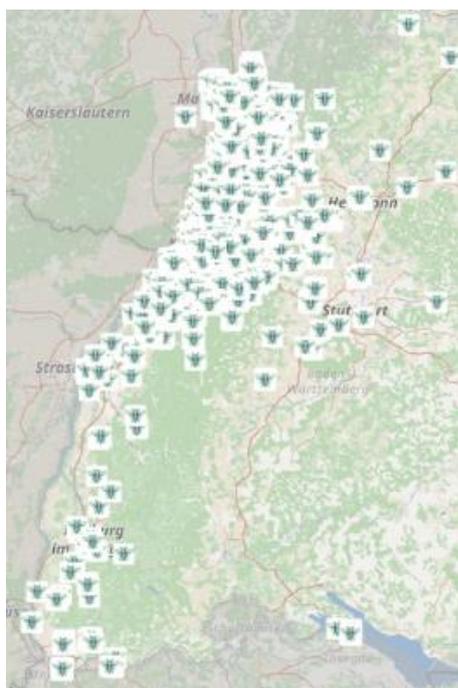
Es besteht allerdings keine dringende Notwendigkeit zur Verdampfungsmethode zu wechseln. Wer bisher oxalsäurehaltige Mittel aufträufelte, kann das wirksame und vergleichsweise anwenderfreundliche Verfahren weiterhin einsetzen. In dieser Saison werden die diversen Winterbehandlungsverfahren in den Bieneninstituten miteinander verglichen, so dass nach deren Auswertung genauere Aussagen und Vergleiche möglich sein sollten.

Einsendung eingegangener Völker

Falls Sie bei der Winterbehandlung oder danach auf Ihrem Stand eingegangene Völker feststellen, sollten Sie sie nicht einfach aufräumen, sondern die Ursache herausfinden. Nur so kann die Fehlerquelle festgestellt und zukünftig vermieden werden ([Arbeitsblatt Untersuchung eingegangener Völker](#)). Am Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg (CVUA), werden eingesandte Proben kostenlos untersucht ([Merkblatt Probeneinsendung](#)).

Asiatische Hornisse – Stand der Ausbreitung

Entlang der ganzen Oberrheinschiene (incl. Seitentäler), am Hochrhein (bis Bad Säckingen), am Bodensee (Konstanz), sowie entlang des nördlichen und nordöstlichen Schwarzwaldrandes gab es Meldungen (mit Fotos) von Tieren und z.T. auch von Nestern. Auch von Stuttgart, Heilbronn und darüber hinaus gibt es weitere Meldungen. Von der Schweiz her wandert die neue Art ebenfalls ein ([CH-Fundkarte](#)). Die Meldungen haben sich zum Vorjahr um den Faktor 20 erhöht. Von Heidelberg wurde berichtet, dass 2022 3 Nester und in 2023 bisher schon 30 Nester gefunden wurden. Lokalisierte Nester werden durch Beauftragung des zuständigen Regierungspräsidiums (Referat Naturschutz) beseitigt.



Viele belegte Tiersichtungen führten jedoch nicht dazu, dass das Nest entdeckt wird, weshalb wir im kommenden Jahr eine weitere starke Zunahme erwarten können. Sicherlich ist diese Art in den vergangenen Jahren in vielen Bereichen „unter dem Radar eingeschlichen“ und wird erst bemerkt, wenn eine gewisse Dichte bzw. Nähe zu Bienenvölkern erreicht wird. Eine weitere Ausbreitung wird nicht mehr zu stoppen und nur bedingt zu bremsen sein.

Die Art hat sich bei uns etabliert und wird in Zukunft nicht nur die Imkerei beschäftigen. Auch ist sie bei weitem nicht so vergleichsweise harmlos, wie die einheimischen Wespen oder die einheimische Hornisse, denn die Jägerinnen sind zahlreicher und erfolgreicher, die Nester deutlich größer, benötigen bis in den Winter hinein Nahrung, erzeugen viel mehr Jungköniginnen und sind aufgrund ihres Nistverhaltens (Freibrüter) im Gegensatz zur einheimischen Hornisse, die geschützt brüten, darin nicht begrenzt.

Aufmerksam sein – Nachbarschaft informieren

Schauen Sie beim Besuch ihrer Stände in die entlaubten Bäume und sehen nach, ob nicht in der Umgebung Nester zu finden sind und melden diese über das Meldeportal mit Standort und Foto. Schauen Sie auch in die aktuelle [Fundkarte Ba-Wü](#), ob nicht in ihrem Umkreis Tiere bzw. Nester gefunden wurden und reden Sie mit Ihrer Nachbarschaft darüber. Im kommenden Jahr und nachfolgend wird es notwendig sein, Primärnester rechtzeitig zu entdecken. Sie befinden sich sehr häufig im menschlichen Umfeld in erreichbarer Höhe (Dachvorsprünge, Carports u.a.). Das ist eine der Maßnahmen, um die Nestdichte in einem erträglichen Maß zu halten (Populationsmanagement). Auch finden in der nächsten Zeit Gespräche über das weitere Vorgehen statt und wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten. Aktuelle Hinweise finden Sie auch auf der Homepage des LV Badischer Imker ([LVBI Velutina](#))

Fortbildungsaktivitäten

Auf der [Terminseite](#) des Landesverbandes werden viele Veranstaltungen veröffentlicht. Schauen Sie dort regelmäßig nach. Gäste sind in der Regel gerne herzlich willkommen. [Bitte an die Vereinsvorsitzenden:](#) Planen Sie Ihre Veranstaltungen für kommende Saison und nehmen Sie als Vereinsvorsitzende/r bei Bedarf Kontakt mit mir auf.

Beratung direkt und persönlich

Nicht nur am Dienstag bin ich telefonisch erreichbar: Ich möchte Sie daher ermuntern, mich bei imkerlichen Fragen auch an anderen Tagen anzurufen oder ihre Fragen zeitunabhängig per E-Mail zu stellen. Dazu meine Bitte: Geben Sie per E-Mail immer auch Ihren Ort und eine Telefonnummer für Rückruf an.

Ich wünsche Ihnen eine ruhige Adventszeit und unseren Bienen eine ungestörte und gute Überwinterung!

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Binder-Köllhofer

Fachberater für Imkerei

Regierungspräsidium Freiburg



Telefonische Erreichbarkeit: Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen, vorwiegend vormittags und selbstverständlich per Email.

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf und werden an die Vereine und an die Landesverbände meines Beratungsbezirks versendet. Von dort werden die Infobriefe weitergeleitet bzw. auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen? → Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). <https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Infobrief/An-und-Abmeldung> Dieser erscheint in der Saison wöchentlich. In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Terminvorausschau (Stand: 27.11.2023)

Präsenz-Termine

An folgenden Terminen kann man mich persönlich vor Ort erreichen:

(**fett gedruckte Termine** sind offen für alle Interessierte, bei anderen bitte Nachfrage / Anmeldung über Veranstalter / Terminänderung möglich → Nachfrage beim Ausrichter empfohlen)

Termin	Thema	Ausrichter / Adresse
Mi 29.11.23	AG Toleranzzucht Herbstversammlung (Anmeldung erbeten)	Zuchtobmann Leo Famulla, Gasthof Löwen, Heitersheim
Mi 6.12.23	Runder Tisch asiatische Hornisse (nur geladene Teilnehmer)	Umweltministerium, RP Karlsruhe
Fr 15.12.23	Schulungs- und Infoabend ENTFÄLLT!	Badische Imkerschule, Oberentersbach, Untertal 13, Zell a. Harmersbach (kostenlos)
Mi 10.01.24	Bienenschutzausschusssitzung (nur geladene Teilnehmer)	Landwirtschaftsamt Breisach
Sa 13.12.24	Schulungstermin Honigkursleiter (nur geladene Teilnehmer)	Honigobfrau Petra Miersch, Badische Imkerschule, Oberentersbach
Fr 19.01.24	Schulungs- und Infoabend	Badische Imkerschule, Oberentersbach, Untertal 13, Zell a. Harmersbach (kostenlos)
Fr 26.01.24	Thema noch offen	KIV Mittlerer Schwarzwald Veranstaltungsort noch offen
Fr 02.01.24	Einsteiger-Nachmittag (Infoveranstaltung für Einsteiger OHNE Erfahrung in den Anfängerkurs, Anmeldung erbeten)	Badische Imkerschule, Oberentersbach, Untertal 13, Zell a. Harmersbach (kostenlos)